



Spiel und Spaß bestimmten das Jubiläums-Zeltlager zum 30jährigen Bestehen der hessischen Waldjugend. Auch die Gruppen aus Büdingen und Nidda kamen auf die Burg Herzberg.

Waldjugend feierte 30jähriges Bestehen

Gruppen aus Nidda und Büdingen beim Jubiläumszeltlager auf Burg Herzberg mit von der Partie

Nidda/Büdingen (dtl. Rauch, Lagerfeuer, Gitarrenklänge, singende, spielende und bastelnde Kinder und Jugendliche inmitten einer Zeltstadt, das sind die Eindrücke vom Jubiläum-Landeslager der Hessischen Waldjugend. Rund zweihundert Teilnehmer aus ganz Hessen hatten sich über Pfingsten zum gemeinsamen Zeltlager zusammengefunden. Die Büdinger und Niddaer Waldläufer waren mit vierzig Teilnehmern stark vertreten.

In Hessen sind die Waldjugendgruppen seit 1960 aktiv. Dies war Anlaß für manchen Waldläufer der ersten Stunde, nach nunmehr dreißig Jahren wieder mit dabei zu sein. Die Jugend selbst war mit zweihundert Waldläufern vertreten. Aus Heusenstamm, Oberursel, Elgershausen, Fulda, Neukirchen, Kassel, Büdingen oder Nidda von überall aus Hessen waren kleinere oder größere Gruppen zur Burg Herzberg angereist. „Der Jugend die Natur spielerisch näherbringen und

Spaß dabei haben“, so faßten die Gruppenleiter, Lutz Krafft und Joachim Ruppert von der Büdinger Waldjugend, die Aufgaben und Ziele der Waldjugendbewegung zusammen. Ein Teil dieser Ziele wird beim Zeltlager hautnah an und in der Natur erlebt. In diesem Jahr war es besonders romantisch. Am Fuße der Burg Herzberg war das Lager aufgebaut. Weit schweift von der 508 Meter hoch gelegenen Burg der Blick in den Thüringer

Wald, in die Rhön, zu den Gipfeln des Vogelsberges und den Höhenzügen des Taunus. Natürlich wurden die finsternen Kellergewölbe der siebenhundert Jahre alten Burg durchstöbert. Dies gab Anregung, um am Abend bei Gitarrenklängen, am Lagerfeuer oder im Zelt Geschichten zu erzählen. Ein Höhepunkt des Programmes waren die Theateraufführungen am Pfingstsonntag, die von den Gruppen selbst inszeniert und dargeboten wurden und viel Spaß bereiteten. Ein selbstgebasteltes Riesenmobile, Arbeitsgemeinschaften über verschiedene Naturschutzthemen, Basteln, Singen, Spielen oder Exkursionen in die nähere Umgebung waren weitere Beiträge.

Ein „Spiel ohne Grenzen“ wurde ebenso zu einer Riesengaudi wie gar manche Fahrt auf der selbstinstallierten Seilbahn. Viele Besucher der Burg wurden von der Fröhlichkeit der Waldjugend angelockt und hätten sich gerne in ihre Jugendzeit zurückversetzt, um z. B. den verlockenden Kletterbaum benutzen oder ganz einfach mitmachen zu können. Leider wurde das schöne Zeltlager immer wieder durch den andererseits so wichtigen Regen gestört. „Trotz Regen! Es hat viel Spaß gemacht, und das nächste Mal sind wir wieder dabei“, so Inga Rausch, Martin Eckhardt und Markus Ritter von der Niddaer Waldjugend abschließend gegenüber dem Kreis-Anzeiger.